

Schlesisch schlemmen | Abtauchen in Breslaus Szeneviertel

Boot fahren auf der Oder | Konzerte in der Jahrhunderthalle



# City|Trip

# Breslau



Izabella Gawin



## EXTRATIPPS

### Übernachten im Szeneviertel:

das günstige Hostel Mleczarnia | 121

### Stopover im Café „Molkerei“:

romantischer Treff im Schatten der Synagoge | 43

### Eine Kathedrale für Frisches:

viel Regionales in Breslaus Markthalle | 29

### Klassik mit allen Sinnen erleben:

das Festival Wroclavia Cantans | 88

### Slow Life im Grünen:

im Concordia Design Centrum auf der Malzinsel | 66

### Auf den Spuren der Zwerge:

kecke Koblode an fast jeder Ecke | 23

### Entspannter Radweg am Wasser:

über Breslaus Inseln ins Grüne | 113

### Feiern bis zum Morgengrauen:

in den Passagen Neon Side, Niepolda und Pokoyhof | 74

### Dominsel für Romantiker:

Zeitreise zur „blauen Stunde“ | 79

### Breslau, Wrocław oder WrocLove?

auf den Spuren der Vergangenheit | 93

☐ Immer belebt: Breslaus Ring (Rynek) | 14

➔ **Erlebnsvorschläge  
für einen Kurztrip,  
Seite 9**

Besser zurechtfinden mit **CITY-FALTPLAN** und **WEB-APP**

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

# WroLove!

So wird die Stadt – in Anlehnung an den polnischen Namen „Wrocław“ – liebevoll genannt. Breslau ist eine Stadt voller Überraschungen: Fast an jeder Ecke stehen Bronzeweiber in aberwitzigen Posen, ein Erbe der Stadt-Guerrilla, die mit anarchistischem Gestus die versteinerten Verhältnisse im Sozialismus zum Tanzen brachte ... Und es gibt viel zu erleben: eine fantastische Altstadt (s.S. 14) und eine stimmungsvolle Dominikel (s.S. 31), das Szenequartier der vier Religionen (s.S. 39) und das Alternativviertel „An der Oder“ (s.S. 56), dazu den Scheitniger Park **46** mit der „UNESCO-Tortenschachtel“ – gemeint ist die gigantische Jahrhunderthalle **45**. Auch neue Top-Museen locken, so der gleißend helle Vier-Kuppel-Pavillon (s.S. 51) und das Museum für zeitgenössische Kunst im Fabrik-Bunker (s.S. 60) – beide mit spektakulären Ausstellungen zur modernen Kunst.

Dagegen stellt Hydropolis, die „Wasserstadt“, an Breslaus unzählige Flussarme anknüpfend, die Kraft des nassen Elements vor (s.S. 56). Und wenn wir schon beim Wasser sind: Sie können eine Bootstour (s.S. 114) oder einen Seilbahntrip hoch über dem Fluss unternehmen (s.S. 123). Doch auch am Ufer lässt es sich herrlich entspannen: Am Oderstrand am Promenadenweg **44** gibt es Gras statt Sand, schattige Bäume statt Sonnenschirme und Hängematten für die Siesta.

Dann sind Sie fit für den Abend, der Spannendes bereithält: Darf es eine traditionelle Oper oder ein Konzert im avantgardistischen Musikforum sein? Oder man taucht gleich ab in die Passagen Niepolda, Pokoyhof und Neon

Side voller origineller Bars und Clubs (s.S. 74).

Feste und Events sorgen das ganze Jahr über für gute Stimmung (s.S. 87) – vom Jazz an der Oder im Frühjahr bis zum märchenhaften Weihnachtsmarkt im Dezember. So hat Breslau alle Voraussetzungen zum Trendziel: historisches Ambiente und jugendlichen Lifestyle, eine boomende Gastro- und Ausgehscene, dazu eine Aufbruchstimmung, die anscheinend nie verebbt. 1000 Jahre ist Breslau alt, doch alles andere als rückwärtsgerichtet! „Szerokiej drogi!“ – gute Reise!

## Die Autorin

Ihre Großeltern haben in Breslau geheiratet, ihre Mutter hat dort studiert: **Izabella Gawin** verbrachte ihre Kindheit in Polen und promovierte in Bremen, bevor sie begann, den Deutschen ihre erste Heimat näherzubringen. Jeden Sommer ist sie dort unterwegs, mehr als zehn Reiseführer hat sie über das Land verfasst. Besuchen Sie Izabella auf ihrem Travelblog [www.trip-to-go.com](http://www.trip-to-go.com).


1600r Abb.: gs



- 1 WrocLove!
- 1 Die Autorin

## 7 Breslau entdecken

- 8 Willkommen in Breslau
- 9 Kurztrip nach Breslau
- 12 **Stadtspaziergang**
- 13 *Das gibt es nur in Breslau*
  
- 14 **Im Herzen der Altstadt**
- 14 ❶ Ring (Rynek) ★★★ [F6]
- 18 ❷ Altes Rathaus (Stary Ratusz) ★★★ [G6]
- 20 *Galerie berühmter Schlesier*
- 20 ❸ Neues Rathaus und Tuchhallen (Nowy Ratusz/Sukiennice) ★★ [F6]
- 21 ❹ Elisabethkirche (Kościół Św. Elżbiety) ★★ [F5]
- 22 ❺ Alte Schlachtbänke (Stare Jatki) ★★ [F5]
- 22 ❻ Salzmarkt (pl. Solny) ★★★ [F6]
- 23 *Breslaus Spaß-Guerilla – um jede Ecke lugt ein Zwerg*
  
- 24 **Universitätsviertel**
- 24 ❷ Kuźnicza-Straße ★ [G6]
- 25 ❸ Universität/Aula Leopoldina ★★★ [G5]
- 27 ❹ Jesuskirche (Kościół Imienia Jezusa) ★★★ [G5]
- 27 ❺ Ossolineum ★★ [G5]
- 28 ❻ Ursulinenkloster (Klasztor Urszulanek) ★ [H5]
- 28 ❼ Vinzenzkathedrale (Katedra Św. Wincentego) ★★ [H5]
- 29 ❽ Dolnośląska Galeria Fotografii ★ [H5]
- 29 ❾ Markthalle (Hala Targowa) ★★★ 🌿 [H5]
  
- 29 **Sandinsel**
- 29 ❿ Kirche Maria auf dem Sande (Kościół Św. Marii Panny na Piasku) ★★★ [H5]
- 30 *Kapelle der Blinden und Tauben*
- 31 ❿ Ehemaliges Augustinerkloster (Dawny Klasztor Augustianów) ★ [H5]
- 31 ⓫ Cyril-und-Methodiuskirche (Kościół Św. Cyryla i Metodego) ★ [H5]
  
- 31 **Dominsel**
- 31 ❿ Kirchplatz (pl. Kościelny) ★★ [I5]
- 32 ❿ Domstraße (ul. Katedralna) ★★ [I5]
- 33 ❿ Johannes-Kathedrale (Katedra Św. Jana Chrzciciela) ★★★ [I5]

- 34 **21** Erzdiözesanmuseum (Muzeum Archidiecezjalne) ★★ [I5]  
 34 **22** Botanischer Garten (Ogród Botaniczny) ★★★  [I4]  
 35 **23** Naturhistorisches Museum (Muzeum Przyrodnicze) ★★ [I4]

### 35 Vom Ring zum Nationalmuseum

- 35 **24** Maria-Magdalena-Kathedrale  
 (Katedra Św. Marii Magdaleny) ★★★★★ [G6]  
 35 **25** Adalbertkirche (Kościół Św. Wojciecha) ★★ [H6]  
 36 **26** Architekturmuseum (Muzeum Architektury) ★★ [I6]  
 36 **27** Panorama Raclawicka ★★★★★ [I6]  
 38 **28** Nationalmuseum (Muzeum Narodowe) ★★★★★ [J6]



### 39 Westlich und südlich des Rings

- 40 **29** Arsenal/Museum für Archäologie und Militaria  
 (Muzeum Archeologiczne/Muzeum Militariów) ★★ [F5]  
 40 **30** Orthodoxe Kathedrale (Katedra Narodzenia Przenajświętszej  
 Bogurodzicy) ★★ [E5]  
 41 **31** Platz der Ghettohelden  
 (pl. Bohaterów Getta) ★ [F6]  
 41 *Jüdisches Breslau heute*  
 42 **32** Synagoge zum Weißen Storch  
 (Synagoga Pod Białym Bocianem) ★★ [E6]  
 43 **33** Königsschloss/Historisches Museum  
 (Zamek Królewski/Muzeum  
 Historyczne) ★★★★★ [F6]  
 43 *Das nationale Musikforum  
 (Narodowe Forum Muzyki)*  
 44 **34** Ehemalige Hofkirche  
 (Kościół Opatrzności Bożej) ★ [F6]  
 45 **35** Świdnicka-Straße ★ [G6]  
 45 *Abtauchen 1981*  
 45 **36** Dorotheenkirche  
 (Kościół Św. Doroty) ★★ [F7]  
 45 **37** Monopol ★★ [F7]  
 46 **38** Oper (Opera Wroclawska) ★★ [F7]  
 46 **39** Corpus-Christi-Kirche  
 (Kościół Bożego Ciała) ★ [G7]  
 46 *Inspektor Mock ermittelt*

### 47 Südstadt

- 47 **40** Hauptbahnhof  
 (Wrocław Główny) ★★ [H9]  
 47 **41** Alter Jüdischer Friedhof  
 (Cmentarz Żydowski/Muzeum Sztuki  
 Cmentarnej) ★★★★★ [F12]  
 47 *Partisanenhügel [H7]*  
 48 *Jugendstil platt gemacht*  
 49 **42** Wasserturm  
 (Wieża Ciśnień) ★★ [D12]

### Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer**  markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

### Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

### Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtig für speziell
- ★ interessiert Besucher

### Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

## Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/  
citytrip/breslau24

## Vorwahlen

- für Polen: 0048
- für Breslau: 71 (bereits in den Festnetznummern integriert)

- 50 **Zum Scheitniger Park**
- 50 **43** Grunwaldzki-Brücke ★★ [J6]
- 50 **44** Promenadenweg (Wybrzeże Wyspiańskiego) ★ [K6]
- 50 **45** Jahrhunderthalle (Hala Stulecia) ★★ ★ [O6]
- 52 **46** Scheitniger Park und Japanischer Garten (Park Szczytnicki/Ogród Japoński) ★★ ★ 🌿 [P5]
- 54 **47** WuWa und Sępolno ★ [P5/Q5]
- 56 **48** Zoo (Ogród Zoologiczny) ★★ [O7]

## 57 Breslau erleben

- 58 Breslau für Kunst- und Museumsfreunde
- 61 Breslau für Genießer
- 67 *Schweidnitzer Keller (Piwnica Świdnicka)*
- 73 Breslau am Abend
- 81 Breslau zum Stöbern und Shoppen
- 85 Breslau zum Durchatmen
- 87 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 88 *Festival Wratislavia Cantans*

☐ Eingang zum Schweidnitzer Keller (s. S. 67): Er (links) wankt nach Hause, sie (rechts) zückt den Schuh

## 91 Breslau verstehen

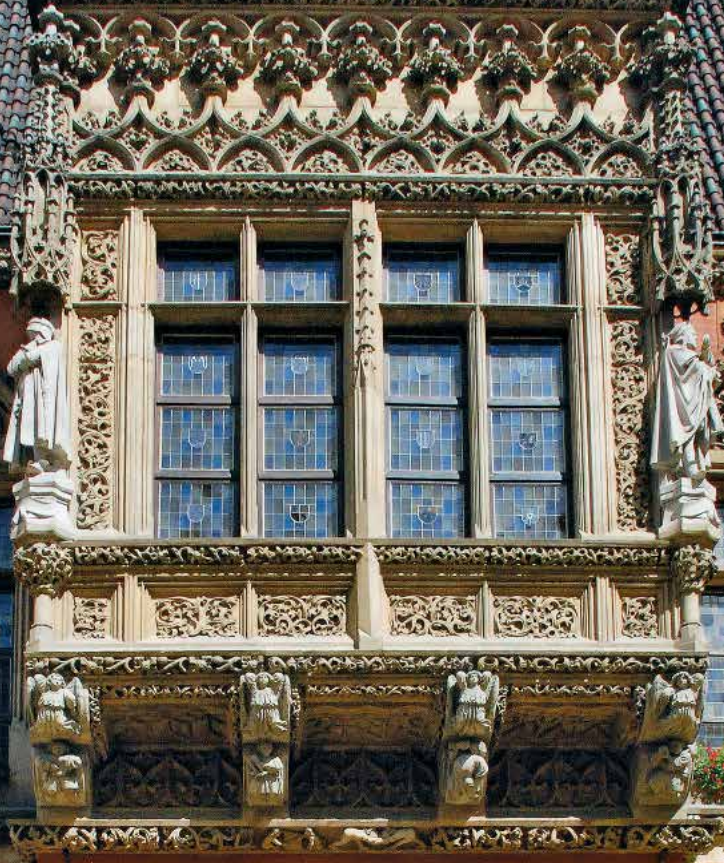
- 92 Breslau – ein Porträt
- 93 *Breslau, Wrocław oder WrocLove*
- 93 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 95 *Festung Breslau – ein Inferno*
- 96 Leben in der Stadt
- 99 Laboratorium der Moderne
- 100 Erinnerungskultur

## 101 Praktische Reisetipps

- 102 An- und Rückreise
- 104 Autofahren
- 106 Barrierefreies Reisen
- 106 Diplomatische Vertretungen
- 107 Elektrizität, Geldfragen
- 107 *Breslau preiswert*
- 108 Informationsquellen
- 109 *Meine Literaturtipps*
- 110 Internet
- 110 Medizinische Versorgung
- 111 Mit Kindern unterwegs
- 112 Notfälle, Öffnungszeiten
- 113 Post
- 113 Radfahren
- 114 Sicherheit
- 114 Sport und Erholung
- 115 Sprache, Stadttouren
- 115 Telefonieren
- 116 Toiletten
- 117 Unterkunft
- 121 Verhaltenstipps
- 123 Verkehrsmittel
- 124 Wetter und Reisezeit

## 125 Anhang

- 126 Kleine Sprachhilfe Polnisch
- 132 Register
- 136 *Breslau mit PC, Smartphone & Co.*
- 137 Impressum
- 138 Karte Breslau, Umgebung
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 144 Karte Breslau, Altstadt



# NICHT VERPASSEN!

## 2 Altes Rathaus [G6]

Ein Meisterwerk mittelalterlicher Kunst: Filigrane Ornamente überziehen die Fassade, Hunderte von Figuren beleuchten die Geschichte der Stadt. Die Innenräume sind ein Reich für die Sinne (s. S. 18).

## 4 Blick von der Elisabethkirche [F5]

Mehrfach ist sie abgebrannt und eingestürzt, doch sie wurde immer wieder aufgebaut. Von ihrem Turm bietet sich ein überwältigender Blick – bei klarer Sicht bis zur Schneekoppe im Riesengebirge (s. S. 21).

## 8 Universität [G5]

Die 170 m lange Prachtfassade der traditionsreichen Alma Mater spiegelt sich im Wasser der Oder. Ihr schönster Saal, die Aula Leopoldina, ist vom Boden bis zur Decke in warmen Tönen ausgemalt (s. S. 25).

## 20 Johannes-Kathedrale [I5]

Von den vier Breslauer Kathedralen ist dies die mächtigste: eine düstere, von glühenden Farben durchzuckte Gruft mit zwei beeindruckenden Türmen (s. S. 33).

## 27 Panorama Radawicka [I6]

Das 120 Meter lange, kreisrunde Schlachtgemälde entfaltet eine erstaunliche Wirkung (s. S. 36).

## 28 Nationalmuseum [J6]

Eine Fundgrube der Kunst: Meisterwerke von der Gotik bis zur Moderne rings um einen Lichthof (s. S. 38).

## 33 Königsschloss [F6]

In der prachtvoll restaurierten Residenz der preußischen Könige unternimmt man eine Zeitreise durch 1000 Jahre Stadtgeschichte (s. S. 43).

## 41 Alter Jüdischer Friedhof [F12]

Ein verwunschener Park mit Grabtempeln unter schattigen Bäumen – ein Ort der Stille (s. S. 47).

## 46 Scheitniger Park [P5]

Breslaus grüne Lunge mit Japanischem Garten und der Jahrhunderthalle, einem Weltkulturerbe der UNESCO (s. S. 52).





# BRESLAU ENTDECKEN



## Willkommen in Breslau

*Noch ist Breslau ein Geheimtipp, doch hat die Stadt alle Voraussetzungen zum Trendziel: Zur 1000-jährigen Geschichte, die in Form von prachtvoller Architektur von der Gotik bis zur Moderne in der ganzen Stadt sichtbar ist, gesellt sich eine spannende Gegenwart. Die Breslauer wollen feiern, ausgehen und sich kulturell inspirieren lassen. Das Erbe, auch das deutsche, wird sorgsam kultiviert, doch hindert dies die Städter nicht daran, alles aufzugreifen, was neu und interessant scheint.*

### Wo ist es am schönsten?

Zwischen **Ring** und **Universität** entdeckt man so viel Sehenswertes, dass man viele Stunden bleiben möchte. Von der Uni geht es über die Stadtbrücke zur **Dominsel** (Ostrów Tumski), einer grünen und stillen Oase, in der Breslau vor über tausend Jahren gegründet wurde.

Wird man müde, kann man im Grüngürtel längs des **Stadtgrabens** (Podwale) entspannen – oder auch auf der rechten Oderseite, im **Scheitniger Park**, wo man sich schnell wie auf dem Lande fühlt.

Zum Szeneviertel entwickelt sich der **ehemals jüdische Bezirk westlich der Altstadt** [E5–F6]: kopfsteingeplasterte Straßen, gesäumt von Gründerzeitpalästen und immer wieder Passagen, durch die man seitwärts in die Vergangenheit abtauchen kann. Vor allem am Wochenen-

### KURZ & KNAPP

#### Rynek alias Ring

Der seltsame Name „Ring“ (poln. *Rynek*) leitet sich vom schlesisch-deutschen Wort „Ring“ ab und bezeichnet einen Marktplatz mit einem Rathaus in seiner Mitte und vielen Patrizierhäusern ringum.

de herrscht beste Stimmung – und dies bis morgens um vier! Beim nächtlichen Bummel durch die stimmungsvoll beleuchteten Straßen stößt man immer wieder auf neue, fantastische Bars und hat die Qual der Wahl: Wo kehrt man ein?

### Wie bewegt man sich?

In der Altstadt und auf der Dominsel geht man **zu Fuß**. Die Entfernungen sind gering und viele Straßen verkehrsberuhigt, so kann man sich treiben und alles in Ruhe auf sich wirken lassen (siehe „Stadttouren auf S. 115).

Eine **historische Straßenbahn** (Zabytkowa Linia Tramwajowa) startet vom 1. Mai bis 30. September samstags und sonntags um 12 Uhr an der Oper **38** und tuckert quer durch die Stadt zur Jahrhunderthalde **45** bzw. zur Universität und zur Dominsel (s. S. 31).

Alternativ besteigt man einen der vielen Elektro-Roller „Hulajnoga“ oder ein **Elektromobil** vor der Elisabethkirche **4** an der Nordwestecke des Rings. Die einstündige Tour führt zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten.

Breslau auf die nostalgische Art erlebt man in der **Pferdedroschke**, die Haltestelle befindet sich an der Südostecke des Rings. Nahebei wartet die günstigere **Rikscha**. Aktive mieten sich ein **Fahrrad** (s. S. 113).

☐ *Vorseite: Die Johannes-Kathedrale **20** auf der Dominsel*

Ein besonderes Vergnügen bereiten **Bootstrips**: Ausflugsschiffe starten von der Anlegestelle nahe der Markthalle 14 (Przystań Uniwersytecki/Hala Targowa) zu Törns auf dem Fluss. Von der Ostseite der Sandinsel (Przystań Kardynalska) fährt ein Schiff zur Anlegestelle am Zoo 48, von wo aus es nur wenige Schritte zum Scheitniger Park 46 sind. Wer lieber selbst zum Paddel oder Ruder greift, findet eine Bootsverleihstation knapp westlich des Nationalmuseums 28 in der Gondelbucht (Zatoka Gondoli). Vor Ort erhält man eine Skizze, auf der alle Routen eingezeichnet sind.

Wer sich außerhalb des Zentrums bewegen möchte, kann auf ein gut ausgebautes **Bus- und Straßennetz** zugreifen. Die Tickets (*bilety MPK*) erhält man an jedem Kiosk (Ruch), für Nachtfahrten kauft man Extratickets (*bilety nocne*). Praktisch sind Karten, die einen ganzen Tag bzw. drei oder sieben Tage gültig sind und freie Fahrt in allen Bussen und Straßennetzen erlauben (s.S. 123).

### Wo ist was los?

In Breslau gibt es zahlreiche Orte, die kulturell genutzt werden: Ob Kathedrale oder Synagoge, die Prachtssäle der Universität oder die Jahrhunderthalle – immer ist irgendwo etwas los. Tipps zu anstehenden Events erhält man bei der **Wrocław Info** oder – noch besser – bei der **Kulturinformation** an der Ostseite der Tuchhallen, wo man auch Eintrittskarten bekommt (s.S. 108).

Im Internet wird man auf der Website <https://cojestgrane.pl/polska/dolnoslaskie/wroclaw> fündig – dank automatischer Google-Übersetzung sind Sie sogleich im Bilde!

Oltbr. Abb.: kw



## Kurztrip nach Breslau

*Breslau ist für einen Kurztrip ideal: In zwei bis drei Tagen kann man alles Wichtige sehen und genießen – fast immer zu Fuß und ohne Stress. Wer sich für eine Unterkunft in der Innenstadt entscheidet, findet alle Schönheiten direkt vor der Haustür. So spart man sich die langwierige Anfahrt mit Auto, Bus und Straßennetz und hat es abends nicht weit zu den gemütlichen Kneipen rund um den Ring.*

☞ *Breslau auf nostalgische Art erleben – mit einer Droschke*



013Br Abb.: gs

### MEIN TIPP

#### Beste Aussichten

Von mehreren Orten bieten sich An- und Einblicke der besonderen Art: Vom Turm der **Elisabethkirche** (4), den man über 300 enge Stufen erklimmt, überblickt man den Ring und die umliegenden Gassen. Eine ähnliche Aussicht, doch diesmal aus östlicher Richtung, bietet die 47 Meter hohe Hexenbrücke, die die beiden Türme der **Maria-Magdalena-Kathedrale** (24) verbindet. Keinerlei Anstrengung erfordert der Aufstieg zum Turm der **Johannes-Kathedrale** (20); ein Lift bringt Besucher zur Aussichtsterrasse in fast 100 Meter Höhe, wo sich ein Panorama der Dom- und Sandinsel darbietet inklusive Tiefblick in den bischöflichen Lustgarten. Vom Astronomischen Turm der **Universität** (8), den man sich mit mehreren überlebensgroßen Skulpturen teilt, schaut man auf die Oder und das Dächergewirr der Altstadt. Vom **Sky Tower** (s. S. 83) reicht der Blick bei klarer Sicht bis zur Schneekoppe im Riesengebirge.

## 1. Tag: Durch die Altstadt und auf die Dominsel

Wo Breslau steinalt ist, ist es am schönsten: Auf dem **Ring** (1) gibt es so viele Attraktionen, dass man hier gut einen halben Tag verbringen könnte: Schauen Sie in die Paläste und die Passagen und erkunden Sie die Gässchen ringsum! Um das Ambiente länger auf sich wirken zu lassen, empfiehlt sich eine Pause in einem der Terrassenlokale. Gestärkt setzen Sie den Rundgang im zweiten historischen Viertel, auf der Sand- und Dominsel (s. S. 29 bzw. S. 31), fort. Der auf S. 12 skizzierte **Spaziergang** bietet sich für die Erkundung an.

Wie wäre es, den Tag klassisch abzurunden? Vom Opernhaus über das Nationale Musikforum bis zur Jahrhunderthalle (45) verfügt Breslau über fantastische Konzert-Locations.

☒ *Ausflugsschiffe warten nahe der Markthalle bei der Sandbrücke [H5]*

## 2. Tag: Scheitniger Park, Süden und Szene-Viertel

### Vormittags – zu Fuß oder mit dem Boot ins Grüne

An einem warmen Sommertag empfiehlt sich ein **Bootsausflug**: Vom Bulwar Włostowica auf der Sandinsel [H5] fährt ein Schiff – vorbei am Nationalmuseum **28** – zur Anlegestelle am Zoo **48**. Von dort ist es nur ein Katzensprung zum **Scheitniger Park** **46** mit der grandiosen Jahrhunderthalle **45** und dem Japanischen Garten.

Für diejenigen, die **lieber laufen** wollen, bietet sich der Weg über die attraktive Promenade an: Hinter der Markthalle **14** beginnt der Bulwar X. Dunikowskiego, der am Fluss entlang – vorbei an der Gondelbucht und dem Nationalmuseum **28** – zur Brücke Most Grunwaldzki führt. Nachdem man diese überquert hat, läuft man auf der Uferpromenade Wybrzeże Stanisława Wyspiańskiego am „durchlöcherten Käse“ der Polytechnischen Universität und an gründerzeitlichen Wohnhäusern vorbei bis zur nächsten Brücke. Die Most Zwierzyński führt hinüber zur nächsten Insel mit dem Scheitniger Park. Zurück geht's auf gleichem Weg oder mit der Seilbahn Polinka (s.S.123) zur ul. Na Grobli – hier lockt Hydropolis (s.S.56).

### Nachmittags – auf jüdischen Spuren

Nachmittags kann man mit der Straßenbahn 9 bzw. 15 oder einem Taxi zum **Alten Jüdischen Friedhof** **41** fahren. Dieser liegt etwa drei Kilometer südlich des Zentrums und wirkt mit seinen tempelartigen Gräbern und Mausoleen wie eine verwunschene Enklave mitten in der Stadt. Ein paar Gehminuten südwestlich

ragt der Wasserturm **42** auf, Breslaus skurrilster Bau – und, sobald es wieder erlaubt ist hinaufzusteigen, mit Weitblick! Toll ist auch der Ausblick vom Sky Tower (s.S.83), dem mit 212 Metern höchsten Wohngebäude der Stadt! Danach geht es über die Straße Powstańców Śląskich schnurstracks ins Zentrum zurück. Hinter der Oper, an der Ecke Świdnicka/H. Modrzejewskiej, befindet sich in einem Gründerzeitbau das Hotel Monopol (s.S.119). Fährt man im Lift zum Café im obersten Stock, genießt man einen prächtigen Ausblick auf die Barockoper **38**, die gotische Dorotheenkirche **36** und das moderne Nationale Musikforum (s.S.43). Ein weiteres Highlight ist das restaurierte Königsschloss **33** keine zehn Gehminuten entfernt. Multimedial werden hier 1000 Jahre Stadtgeschichte inszeniert. Wenig erfährt man allerdings über die jüdischen Bewohner Breslaus. Dafür steht gleich um die Ecke das einzige erhaltene jüdische Gotteshaus, die prachtvolle Synagoge zum Weißen Storch **32** mit einer Ausstellung zu „Breslaus Juden“.

### Abends – im neuen Szeneviertel

Die Synagoge befindet sich im Szeneviertel rings um die ul. Włodkowica, wo man den Tag stimmungsvoll ausklingen lassen kann, z.B. im Terrassencafé Mleczarnia (s.S.67). Wechselt man in die parallel verlaufende ul. Św. Antoniego, gelangt man über Haus Nr. 8 in die **Passage Niepolda** und über Nr. 2–4 in den **Pokoyhof** (s.S.74). Wo sich einst jüdische Wohn- und Gasthäuser befanden, reihen sich nun skurrile Pubs und Clubs. Wem das Treiben hier zu wild ist, kehrt zu den Cafés am Ring zurück, beobachtet den Trubel und lässt die Zeit seelenruhig verstreichen.

## Stadtpaziergang

Für den Spaziergang benötigt man etwa 1 Stunde reine Gehzeit, bei Besuch der Museen bis zu 5 Stunden.

Alle Wege Breslaus führen zum **Ring (Rynek)** 1 in mitten der schachbrettartig angelegten Altstadt. Es lohnt, den Platz einmal zu umrunden, denn er ist der schönste der Stadt, autofrei und zu jeder Tageszeit voll Leben. Die Touristeninformation (s. S. 109) befindet sich in seiner Südwestecke, von dort spaziert man dann schräg hinüber zum **Alten Rathaus** 2, in dessen Prunksälen einst Breslaus Patrizier rauschende Feste feierten. Heute schlagen hier hochkarätige Ausstellungen die Brücke zur Gegenwart. An der Nordwestecke des Rings ragt die Elisabethkirche 4 auf. Erklimmt man den Turm, gewinnt man einen ersten Überblick über Breslau. Der Blick reicht vom historischen Zentrum bis weit in die Vororte.



008tr Abb.: gS

Durch die **Gassen der Altstadt**, vorbei an den Alten Schlachtbänken 5, bummelt man zur Universität und besucht die vom Boden bis zur Decke bemalte Aula Leopoldina 8. Fantastisch illustriert ist auch die benachbarte Jesuskirche 9, Breslaus opulenteste Kirche. Für eine **kleine Pause** empfiehlt sich eines der Lokale am Platz.

Danach startet man zu einer Zeitreise durch **mehrere Stilepochen**. Man passiert das Ossolineum 10 und ein paar Kirchen. Nur wenige Schritte weiter geht es bunt und geschäftig zu. In der Markthalle 14 werden in einem gigantischen Gewölbe **knackiges Obst und Gemüse** verkauft.

Anschließend wird die Oder über die Brücke (Most Piaskowy) überschritten. Bevor man gleich rechts in die **malerische Uferpromenade** Bulwar Piotra Włostowica einbiegt, lohnt ein Blick in die Kirche Maria auf dem Sande 15 mit ihren eleganten Schiffen und der schrägen Kapelle der Blinden und Tauben. Dann geht es an vertäuten Ausflugsschiffen vorbei zur Dombrücke. Breslaus Schutzheilige wachen über Hunderte Schlösser, die Verliebte zum Zeichen ihrer Treue an den Brückenstäben befestigt haben.

Als Auftakt warten auf der Dominsel mehrere Kirchen, doch fast sofort wird man in die Domstraße in Richtung der **himmelstürmenden Türme der Johannes-Kathedrale** 20 gezogen. Man sollte es sich aber nicht nehmen lassen, vor dem Dombesuch einen Blick in die Gärten der hohen Geistlichkeit rechts zu werfen (Haus Nr. 8 und Nr. 9). Für eine Verschnaufpause bietet sich alternativ der **Botanische Garten** 22 an.

☐ *Strenge Backsteingotik:*  
*Maria-Magdalena-Kathedrale* 24

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Dann geht es am grünen Flussufer entlang zur **Brücke Most Pokoju**, wo einen wieder der urbane Geräuschpegel umfängt. Auf der gegenüberliegenden Oderseite lockt das Nationalmuseum **28** mit Kunstwerken aus 1000 Jahren. Ausdrucksstark sind die **mittelalterlichen Skulpturen und Installationen der polnischen Moderne**. Ein kleines Café bietet Gelegenheit zur Stärkung. Danach kann man wieder ins Grüne eintauchen. Durch den Słowacki-Park erreicht man die **Rotunde des Panorama Racławicka 27** mit ei-

nem riesigen Rundgemälde. So realistisch ist eine Schlacht darauf in Szene gesetzt, dass man sich wie ein Zeitzeuge fühlt. Gegenüber befindet sich in einem ehemaligen Kloster das **Architekturmuseum 26**, das mit Ausstellungen zu modernem Wohnen von sich reden macht. Einen architektonischen Kontrast erlebt man ein paar Schritte weiter: Die gotische Adalbertkirche **25** spiegelt sich in den Fassaden der Galeria Dominikańska (s. S. 82), die auf mehreren Lichthof-Etagen **bunte Warenwelten** bietet. Überquert man die Straße und geht geradeaus, kommt man zur **Maria-Magdalena-Kathedrale 24**, einem weiteren Meisterwerk gotischer Architektur. Von hier sind es nur ein paar Schritte zum Rynek **1** und damit zum Ausgangspunkt des Spaziergangs.

## Das gibt es nur in Breslau

- › **Die älteste Kneipe Europas:** Seit über 700 Jahren wird im Schweidnitzer Keller (s. S. 67) Bier ausgeschenkt, früher an „Marktleute, Sumpfhühner und verkommene Studenten“ (A. Kerr), später an die Bürger und Besucher Breslaus.
- › **Schlachtbank 5** als Künstlertreff: Wo einst Blut floss, Huhn und Gans über den Tresen gingen, reihen sich heute kleine Galerien und Künstlerkneipen in Fachwerkhäuschen aneinander.
- › **Über 150 Bronzewege:** Sie bevölkern Straßen, Plätze und Fassaden. Mit den uns bekannten harmlosen Gartenzweigen haben sie wenig gemein: Sie sind spöttische, oft böse Gesellen ... (S. 23).
- › **Gaslaternen auf der Dominsel:** Abend für Abend und bei jedem Wetter entzündet ein Wächter mit einem Flammenwerfer die Gaslaternen in den Gassen der Dominsel **19**. Sie tauchen die Straßen in schummriges Licht und lassen lang gewandete Geistliche wie Gespenster erscheinen.
- › **Blumenfrauen rund um die Uhr:** Wenn alle schließen, halten sie am Salzmarkt **6** die Stellung. Vermummt kauern sie hinter Bergen von Blumen und spekulieren darauf, dass auch um 4 Uhr morgens der Galan seine Auserwählte mit einer Blume verführen will.
- › **Märchenhafter Wasserturm 42:** Als der Architekt den Turm entwarf, muss er wohl geträumt haben: Mit seinen nach oben strebenden Säulen, Giebeln und Spitzdächern ist er das bizarrste Gebäude der Stadt.